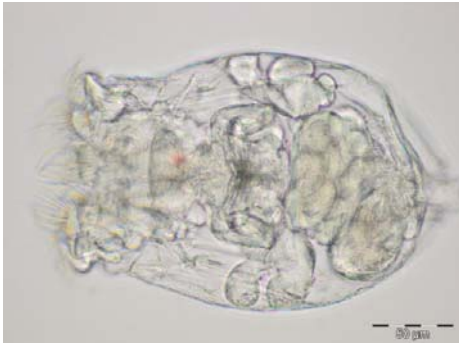


Zooplankton - Übersicht zur Aufzucht von Zooplankton



AquaCare GmbH & Co. KG
Am Wiesenbusch 11 - D-45966 Gladbeck - Germany
☎ +49 - 20 43 - 37 57 58-0 • 📠: +49 - 20 43 - 37 57 58-90
www.aquacare.de • e-mail: info@aquacare.de



Brachionus plicatilis L-type
(Rädertierchen)



Artemia-Nauplie
(frisch geschlüpft)



Artemia „salina“-Subadultus

Voraussetzung für eine Zooplanktonzucht

Um hochwertiges Zooplankton züchten zu können, ist eine Mikroalgenzucht Voraussetzung. Zwar kann Zooplankton auch mit Ersatzfutter (z.B. Hefe) gefüttert werden. Doch wichtige Inhaltsstoffe wie z.B. hoch-ungesättigte Fettsäure (HUFA) fehlen meist oder sind nur in einer ungünstigen Zusammensetzung vorhanden. Nur wenn Zooplankton eine optimale Zusammensetzung hat, können Fischlarven oder Larven anderer Tiere großgezogen werden. Um Mikroalgen kultivieren zu können, gibt die Übersicht zur Aufzucht von Mikroalgen Aufschluss. Es werden nur wenige zusätzliche Dinge benötigt:

- gröbere Siebe um 50 bis 150 µm, um die gewünschte Größe Zooplankter auszusieben;
- zusätzliche Gefäße um Zooplankter aufzuziehen;

- einen geschützten Platz (entfernt von Algenkulturen), um Phytoplanktonkulturen vor der Kontamination mit Zooplanktern zu verhindern;
- Anreicherungsmittel (Konzentrate von essentiellen Stoffen wie Vitaminen, Fettsäuren, Mineralien, Antioxidantien)



Artemia „salina“ mit *Phaedactylum tricornerum* als Futter in der Zooplanktonröhre

Anreicherung von Futtertieren

Auch wenn die Zooplankter mit hochwertigen Mikroalgen gefüttert wurden, schadet es nicht die Tiere vor dem Verfüttern

mit essentiellen Inhaltsstoffen anzureichern. Viele der gelösten Stoffe dringen während der Anreicherung direkt durch die Haut in die Zooplankter (siehe unten Kühlstrangkemethode) oder werden aktiv aufgenommen (siehe unten Flaschenmethode). Die beiden vorgestellten Methoden sind MAI 2004 entnommen.



Brachionus plicatilis (gefüttert mit *Nannochloropsis salina*) in der Zooplanktonröhre (der schwarze senkrechte Stab hat einen Durchmesser von 3 mm)

Kühlstrangkemethode (für ganz frisch geschlüpfte Nauplien, die noch keine Nahrung aufnehmen)

1. Frisch geschlüpfte Nauplien (z.B. *Artemia*) so

weit wie möglich einengen (Kultur durch ein 100-150 µm Sieb geben und die zurückgehaltenen Nauplien mit ganz wenig Wasser vom Sieb waschen.

2. Die Nauplien mit einem Anreicherungsfutter (siehe MAI 2004) vermischen. Mischverhältnis muss aufprobiert werden.
3. Den Nauplien-Brei in eine flache und abdeckbare Schale (z.B. große Petrischale) geben und verteilen.
4. Im Kühlschrank für 24...48 Stunden lagern und anschließend die noch lebenden Nauplien verfüttern. Auf keinen Fall tote Tiere verfüttern.

Flaschenmethode (für etwas ältere Nauplien, die Nahrung aktiv aufnehmen)

1. 24...36 Stunden alte *Artemia*-Nauplien einengen und mit relativ wenig frischem Meerwasser in eine saubere *Artemia*-Flasche überführen.
2. Die Nauplien mit einem Anreicherungsfutter (siehe Mai 2004) vermischen. Mischverhältnis muss aufprobiert werden.
3. Nach 6...8 Stunden (nicht länger bei *Artemia*; bei anderen Tieren können andere Zeiten sinnvoll sein) sind die Nauplien sattgefressen und bereit als Futter für Fischlarven zu dienen.
4. Nicht verfütterte Nauplien können in neuem Meerwasser wieder angereichert werden.